

## Referentinnen und Referenten:

**Stefan Rodrian**  
**Dipl.-Soziologe**  
**Fachbereich Arbeit und Soziales**  
**Stadt Mannheim**

**Dr. sc. hum. Birgit Nowotny**  
**Psychologische Psychotherapeutin**  
**Supervisorin und Selbstfahrungs-**  
**leiterin in eigener Praxis**

**Dr. Uwe Sperling**  
**Dipl.-Gerontologe**  
**Sprecher der Arbeitsgruppe „Alte Menschen“ im**  
**Nationalen Suizidpräventionsprogramm für**  
**Deutschland (NaPro)**  
**II. Med. Klinik, Geriatriisches Zentrum**  
**Universitätsmedizin Mannheim**

**Luisa Gerstenberger**  
**Psychologin M. Sc.**  
**Leitung der AGUS-Selbsthilfegruppe**  
**Heidelberg**

**Heribert Kampschröer**  
**Dipl.-Theologe**  
**Trauerbegleiter, Lebens-Wege e.V.**

**Moderation:**  
**Helene Aumüller**  
**Dipl.-Sozialwirtin**  
**Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes**  
**Mannheim**

## Wegbeschreibung:

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis Paradeplatz:

Linie 1 von Schönau oder Rheinau  
Linie 2 von Feudenheim oder Neckarstadt West  
Linie 3 von Sandhofen oder Neckarau/Rheingoldhalle  
Linie 4 von Käfertaler Wald oder Bad Dürkheim  
Linie 4a von Waldfriedhof oder Bad Dürkheim  
Linie 5 von Heidelberg über Hauptbahnhof oder  
Weinheim über Käfertal  
Linie 6 von Neuhermsheim oder Rheingönheim  
Linie 7 von Vogelstang oder Oppau  
Das Stadthaus ist auf der südlichen Seite des  
Paradeplatzes. Der Ratssaal befindet sich im 1. OG

**Mit dem Auto:** ab Autobahnabfahrt 656 Richtung  
Ludwigshafen bis Schloss, dann rechts abbiegen in die  
Breite Straße, dann in das Parkhaus in N1, von der  
Tiefgarage erreichen Sie den Ratssaal über  
den Aufzug 1. OG;

### Anmeldung:

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.  
Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Rückfragen:** 0621/39749-0 Frau Aumüller

### Veranstalter:

Aktionsbündnis Mannheimer Woche der  
seelischen Gesundheit:  
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e.V. (AWO)  
Arbeitstherapeutische Werkstätte gGmbH  
Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)  
Gesundheitstreffpunkt  
Mannheimer Initiative Psychiatrieerfahrener (MIPE)  
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. (SKF)  
Sozialpsychiatrischer Dienst Mannheim (SpDi): getr. v.  
AWO, Caritas, Diakonie und ZI;  
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI)

**Redaktion und Layout:** Helene Aumüller SpDi

## Fachtag

## „Suizidprävention“

im Rahmen der

**22. Mannheimer**



**10.10.2019**

**Stadthaus N1**  
**N1, 68161 Mannheim**

Die Veranstaltung steht unter  
der  
Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters  
Herrn Dr. Peter Kurz

<b>Programm</b>		10.35 Uhr	<b>Pause</b>	12.30 Uhr	<b>Empfang</b> Anlässlich des 30jährigen Bestehens des <b>Sozialpsychiatrischen Dienstes Mannheim</b> findet im Anschluss an den Fachtag ein Empfang im Foyer des Ratssaals statt bei dem wir Sie zu Gesprächen über Ihr soziales Engagement einladen wollen.
09.00 Uhr	<b>Grußwort</b> <b>Stadtrat Raymond Fojkar</b>	11.05 Uhr	<b>Wenn das Altwerden zur Last wird: Suizidprävention im Alter</b> Wesentlich mehr ältere Menschen nehmen sich das Leben, als man aufgrund ihres Bevölkerungsanteils erwarten würde. Was versteht man unter Suizidalität im Alter, was trägt dazu bei, was kann davor schützen? Suizidprävention ist auch bei alten Menschen möglich. Wie können sie erreicht werden, welche Maßnahmen sind angemessen, welche Berufsgruppen sind gefordert? Suizidprävention im Alter ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch die breite Auseinandersetzung damit gehört, wie wir im Alter leben und schließlich sterben wollen. <b>Dr. Uwe Sperling</b>	Seit 2011 organisiert der Sozialpsychiatrische Dienst federführend die Mannheimer Woche der Seelischen Gesundheit. Am 2. 5. 1989 wurde der Dienst nach Richtlinien des Landes Baden-Württemberg in Kooperation mit den vier Trägern Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e.V., Caritasverband Mannheim e.V., Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V. und dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim – Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet. Der Dienst ist bis heute die zentrale Anlaufstelle für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen in Mannheim.	
09.15 Uhr	<b>Selbsttötung und Gesellschaft – Suizid aus sozialwissenschaftlicher Sicht</b> In der öffentlichen Wahrnehmung herrscht eine individualistisch-einzelfallbezogene Betrachtung der Selbsttötung vor. Es gibt jedoch gesellschaftliche Aspekte, die bei näherer Betrachtung Einsichten liefern, die teils in scharfem Gegensatz zu intuitiven Deutungen stehen. Bereits vor über 100 Jahren hat einer der Gründerväter der modernen Sozialwissenschaften Zusammenhänge zwischen Suizid-Verhalten und gesellschaftlichen Verhältnissen untersucht und ist zu Ergebnissen gelangt, die in wesentlichen Teilen bis heute Gültigkeit haben. <b>Stefan Rodrian</b>	11.45 Uhr	<b>Trauerarbeit und Trauerbegleitung nach Suizid</b> Die Trauer nach einem Suizid ist oft eine mehrfach erschwerte Trauer (fehlender Abschied, Schuldgefühle, Fragen nach dem Warum, Scham, Sinnfragen,...). In dem Vortrag geht es einerseits darum, wie Betroffene in dieser besonderen Situation „Trauerarbeit“ leisten können. Andererseits wird vorgestellt, wie Trauerbegleitung nach einem Suizid aussehen kann. <b>Heribert Kampschröer</b> <b>Luisa Gerstenberger</b>		
09.55 Uhr	<b>Suizidprävention bei Depression: Konzepte der Interpersonellen Therapie</b> Die Interpersonelle Therapie (IPT) soll vorgestellt werden, dann aus dieser Perspektive Prävention von Suiziden und Umgang mit diesem gefährlichen Symptom der Depression erläutert werden. Der Fokus der therapeutischen Arbeit liegt dabei auf der Gestaltung der therapeutischen Beziehung und auf den persönlichen Beziehungen der Betroffenen. Dabei werden die Bedürfnisse des Patienten oder der Patientin ernst genommen, bewusst gemacht und deren Umsetzung unterstützt. Emotionale Prozesse werden verstärkt, die helfen, aus den destruktiven Teufelskreisen der Depression bzw. der Suizidalität herauszukommen. <b>Dr. sc. hum. Birgit Nowotny</b>	12.25 Uhr	<b>Schlusswort</b> <b>Helene Aumüller</b>		